

**IG STARKES AUSSERRHODEN**

Ursula Weibel, Aktuarin  
oberer Hof 15, 9104 Waldstatt  
ursi.weibel@gmx.ch

## **Protokoll der Jahresversammlung vom 16. März 2017, 19.30 Uhr, Hotel Linde Heiden, Heiden**

---

*Anwesend (gemäss Präsenzliste inklusive Vorstand): 18 Mitglieder*

*Entschuldigt: 25 Mitglieder sowie Markus Brönnimann und Markus Bänziger aus dem Vorstand*

### **1. Begrüssung**

Der Präsident Roger Sträuli begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 3. Jahresversammlung. Speziell begrüsst wird Jesko Calderara von der Appenzeller Zeitung.

In seiner Begrüssung drückt der Präsident seine Enttäuschung über den schleppenden Gesetzgebungs- und Verfassungsprozess aus. Zu denken gibt ihm insbesondere, dass die 2. Lesung zum Grundsatzbeschluss für oder gegen eine Totalrevision der Kantonsverfassung auf den Herbst 2017 verschoben wurde, obwohl der Regierungsrat klar für eine Totalrevision eintritt und an dieser Haltung gemäss Medienmitteilung auch festhalten will. Es stellt sich deshalb die Frage, wieso sich der Regierungsrat nochmals Gedanken zur Argumentation machen muss. Entsprechend verzögert sich auch die Volksabstimmung, welche im Frühling 2018 vorgesehen ist.

Es sind keine Anträge an den Vorstand eingegangen. Die Traktandenliste wird genehmigt.

Ansichts der geringen Teilnehmerzahl übernimmt Ursula Weibel aus dem Vorstand das Zählen der Stimmen.

### **2. Protokoll der 2. Jahresversammlung vom 17. März 2016**

Das Protokoll wird genehmigt und Ursula Weibel verdankt.

### **3. Jahresbericht des Präsidenten**

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt. Der Jahresbericht wird dem Protokoll angefügt und auf der Website [www.starkes-ar.ch](http://www.starkes-ar.ch) aufgeschaltet.

### **Weitere Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr:**

- 4 Vorstandssitzungen, Workshop Thesen, Arbeitsgruppensitzungen betreffend Kantonsverfassung (KV)
- März bis Oktober: Serie von 8 Thesen zur Zukunft von Appenzell Ausserrhoden (einseitige Publikationen in der APZ)
- 5. September: Fact Sheet Total- oder Teilrevision KV an alle Regierungs- und Kantonsräte, 1. Lesung vom 26.09.2016

- 24. Oktober: Eingabe zur Volksdiskussion aufgrund Kantonsratsbeschluss über die Totalrevision der KV
- 2. November: Sind Gemeindefusionen erfolgreich? (öffentlicher Anlass in der Alten Stuhlfabrik Herisau)

#### **4. Jahresrechnung**

Kassier Walter Nef erläutert die schriftlich vorliegende Jahresrechnung und Bilanz.

Den Erträgen von Fr. 4'770.- stehen Ausgaben von Fr. 4'391.70 gegenüber.

Vermögensvorschlag per 31.12.2016: Fr. 378.30.

Die Bilanz weist ein Vermögen von Fr. 4'225.85 aus.

#### **5. Revisorenbericht**

Der Revisor Beat Germann teilt mit, dass die Betriebsrechnung und Bilanz geprüft wurde und alle Belege ordnungsgemäss abgelegt sind.

Zudem wurden durch die Revisoren im Sinne einer GPK alle Protokolle und Berichte durchgelesen.

Dem Kassier Werner Nef und dem ganzen Vorstand wird ein Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Dem Antrag, die Betriebsrechnung und Bilanz 2016 sei zu genehmigen, folgt die Versammlung ohne Gegenstimme.

#### **6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2017**

Für das Jahr 2017 beantragt der Vorstand, die bisherigen Mitgliederbeiträge von Fr. 50.- für Aktivmitglieder natürlich ab 20 Jahre und Fr. 100.- für Aktivmitglieder juristisch beizubehalten. Aktivmitglieder unter 20 Jahren bezahlen keinen Beitrag.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### **7. Aktivitäten 2017**

Der Fokus im 2017 wird sich vor allem auf den weiteren Verlauf des politischen Prozesses sowie den Ausgang der 2. Lesung zur Totalrevision der KV im Herbst richten.

Wie die IG künftig Einfluss nehmen will, wird im zweiten Teil anhand von den vom Vorstand ausgearbeiteten Szenarien entschieden.

#### **8. Wahlen**

Aus dem Vorstand liegt der Rücktritt von der Aktuarin Ursula Weibel vor.

Roger Sträuli verabschiedet Ursula Weibel mit anerkennenden Worten und einem Gutschein.

Mit grosser Freude kann der Präsident das IG-Mitglied **Herbert von Burg** aus Teufen als neues Vorstandsmitglied zur Wahl vorschlagen. Wie Ursula Weibel wird Herbert von Burg künftig für die Administration zuständig sein.

Leider musste sich Herbert von Burg wegen eines Sturzes und des damit verbundenen Spitalaufenthaltes kurzfristig entschuldigen.

Herbert von Burg wird einstimmig gewählt und seine Bereitschaft mit Applaus verdankt.

Der übrige Vorstand, bestehend aus Markus Bänziger, Markus Brönnimann, Annette Joos, Max Nadig, Walter Nef, Roger Sträuli, Stephan Wüthrich und Andreas Zuberbühler, wird einstimmig in globo wiedergewählt.

Roger Sträuli stellt sich als Präsident für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wird einstimmig wiedergewählt. Sein grosses Engagement wird mit einem herzlichen Applaus verdankt.

## 9. Varia und Umfrage

Verschiedene Wortmeldungen drücken ihre Enttäuschung über die offensichtliche Passivität der Regierung in Sachen Strukturreform aus. Es seien keine Visiere, kein Aushub und kein Fundament zu erkennen. Es wird eine aktivere Rolle der IG gewünscht.

Der ordentliche Teil der Versammlung schliesst um 20.30 Uhr.

Waldstatt, 21. März 2017



Ursula Weibel, Aktuarin

## Jahresversammlung 2. Teil

Als Einleitung zum zweiten Teil, welcher zum Ziel hat, die künftige Rolle und damit verbundenen Aktivitäten der IG festzulegen, blickt Roger Sträuli nochmals auf die politische Vorgeschichte in Sachen Gemeindestrukturen zurück.

- September 2010: Postulat „Analyse Gemeindestrukturen“ wird für erheblich erklärt
- Juni 2012: Präsentation Schlussbericht; Analyse und mögliche Handlungsoptionen
- März 2013: Projekt „Optimierung Gemeindestrukturen“
- **28. Mai 2014: Gründung IG Starkes AR**
- Juni 2014: Schlussbericht; Kenntnisnahme und Klärung weitere Schritte
- September 2014; Einleitung Verfassungs- und Gesetzgebungsprozess
- August 2015: Aufnahme Thema „Strukturen von Kanton und Gemeinden“ im Regierungsprogramm 2016-2019
- Dezember 2015: RR will Totalrevision der Kantonsverfassung (Medienmitteilung)
- Mai 2016: Grundsatzbeschluss für eine Totalrevision der KV kommt vor den KR (Medienmitteilung)
- September 2016: Total- oder Teilrevision der KV; anlässlich der 1. Lesung hat sich der KR mit 46 : 16 Stimmen bei 1 Enthaltung für die Totalrevision ausgesprochen

- Januar 2017: RR hält an Totalrevision der KV fest; Begründung: Verschiedene politische und verfassungsrechtliche Anliegen sind sehr grundlegend und lassen sich in den Augen des Regierungsrates nur im Rahmen einer Totalrevision angemessen behandeln
- 2. Lesung im Kantonsrat voraussichtlich im Herbst 2017
- Volksabstimmung über den Grundsatzbeschluss für oder gegen eine Volksabstimmung im Frühling 2018

Der Vorstand hat sich intensiv mit der Frage, welche Rolle die IG in Zukunft übernehmen soll, auseinandergesetzt und stellt der Mitgliederversammlung folgende 6 Varianten als Entscheidungsgrundlagen vor:

1. **Warten:** IG orientiert sich am politischen Prozess, in der Hoffnung, dass ihre Anliegen erkannt und die Rahmenbedingungen für Strukturveränderungen geschaffen werden (siehe Regierungsprogramm).
2. **Warten bis 2. Lesung Totalrevision KV im Herbst 2017 erfolgt:** Bis dahin weiteres Engagement für Teilrevision und hoffen, dass RR vielleicht doch umschwenkt. Wenn nicht, Abstimmungskampf gegen Totalrevision.
3. **Warten bis 2. Lesung Totalrevision KV im Herbst 2017 und parallel Initiative KV Art. 2 vorbereiten.**
4. **Bei Annahme der Totalrevision im Volk:** In diesem Fall kann davon ausgegangen werden, dass der KV Art. 2 behandelt wird. Die IG macht weiter und bringt sich ein.
5. **Bei Ablehnung der Totalrevision im Volk:** In diesem Fall ist der Weg für Teilrevisionen wieder offen. Die IG wird mittels Initiative ihr Anliegen forcieren.
6. **Nicht warten, direkt mit der Initiative starten:** Bis die Vorbereitungen abgeschlossen sind, wird es vermutlich Herbst werden, sodass das Vorgehen dem Pt. 3 gleichkommt.

In der folgenden Diskussion wird rasch klar, dass von der IG im Rahmen des laufenden Prozesses eine aktivere Rolle gewünscht wird. Die Mitglieder sind einig, dass mit einer Initiative eine breite Diskussion im Volk angestossen werden kann. Wird weiterhin gewartet, würde die IG ihre Basis verlieren. Ein Votant warnt vor falschen Erwartungen, die eine Initiative wecken könnte.

Mit Punkten konnten die Anwesenden ihre favorisierte Variante kennzeichnen.

**Das Resultat viel mit 55 % deutlich für die Variante 6 (direkt mit der Initiative starten) aus. 35 % erhielt die Variante 3.**

**Der Vorstand wurde beauftragt, einen Initiativtext auszuarbeiten.**

Die Versammlung schliesst um 21.30 Uhr.